

da man sie eifrig suchte, und Karl traf nicht bloß die Vorsicht, mit dem Papst und Heinrich VIII. ein Bündniß zu schließen, sondern er war auch Franzen in dem Talent bey weitem überlegen, die Fähigkeiten Anderer schnell zu unterscheiden, und zu jedem Geschäft den tauglichsten Mann zu wählen. Ein vollkommneres Sortiment von trefflichen Råthen, Feldherren und Gesandten hat wohl nicht leicht ein Monarch gehabt. Diesmal übernahm der alte Colonna, Karls Statthalter in Neapel, das Commando der italiänischen Truppen, vertrieb damit den französischen Statthalter, Marschall von Lautrec, aus Mailand, und machte sich Meister von dem ganzen Herzogthum, Cremona und einige kleinere Festungen ausgenommen. Einen fast noch größern Meisterstreich machte um dieselbe Zeit Karls trefflicher Gesandter in Rom, Don Manuel, indem er nach Leo's X Tode († 2. Dec. 1521) die meisten Kardindale bewog, ihre Stimme in Conclave dem alten Kardinal Hadrian, Karls ehemaligem Lehrer, zu geben, einem schwachen Greise, der zwar viel gelehrte Sachen in seinem Kopfe hegte, aber so von aller Kraft und Gewandtheit für das handelnde Leben verlassen war, daß er sich in kurzem den Römern lächerlich und verächtlich machte. Diese trauten ihren Ohren kaum, als sie hörten, daß er auf die Beschwerden der deutschen Fürsten